



Bermatingen kommunal

Nr. 54

Mitteilungen des Ortsvereins der SPD

für die Ortsteile Bermatingen und Ahausen

Dezember 2008

„Reibung erzeugt Hitze, aber auch Fortschritt“

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, das sind die Worte unseres Vorsitzenden Franz Müntefering. Er wünscht sich dabei eine Partei, die sich in ihrem Ziel einig ist, sozialdemokratische Politik für Deutschland zu gestalten. Auf dem gleichen Parteitag wurde Frank-Walter Steinmeier zum Kanzlerkandidaten gewählt. In einer kämpferischen und programmatisch starken Rede auf dem außerordentlichen SPD-Parteitag hat der Kanzlerkandidat Frank-Walter Steinmeier das Jahr 2009 als ein "Jahr der Weichenstellung" bezeichnet. "Klare Führung" sei in Zeiten der Finanzkrise und schwieriger werdenden wirtschaftlichen Zeiten gefragt.

Anfang Oktober waren wir in München auf dem Oktoberfest. Na, was macht man dort? Richtig, in ein Zelt gehen und ein paar Maß Bier trinken. Nach dem zweiten Maß hielt ich inne und erinnerte mich an den Ausspruch von dem Herrn Beckstein der da lautete, nach zwei Maß Bier kann man noch getrost Auto fahren. Na ja, also ich hätte mir das nicht mehr getraut. Aber jetzt macht dass der Herr Beckstein wohl auch nicht mehr...die haben jetzt einen ehemals Verdammten ausgraben müssen, auch nicht schlecht. Was haben die vor Jahresfrist noch über Seehofer gescholten, und wer erinnert sich heute noch dran! Nun, man kann ja nicht mal drüber schmunzeln wenn ich denk, was wir in Hessen so machen! Nicht das ich Frau Ypsilanti verurteile, nein, ich find es sehr mutig von ihr und sehr schade, dass vier „Abweichler“ das Wirken des unappetitlichen Herrn Koch weiterhin ermöglichen. Den Fehler aber hat man meiner Meinung nach in Berlin im Willy Brandt Haus gemacht. Dort hat man das „Feindbild“ Linke aufgebaut und meint eigentlich Lafontaine. A. Ypsilanti hat also nur das gemacht was Vorgabe war. Hätte sie die Koalitionsfrage offen gelassen, wäre nichts passiert. Und mal ehrlich, glauben sie wirklich, dass die SPD in Hessen gewählt worden ist weil sie die Aussage tätigte, keine Koalition mit der Linken einzugehen? Nein, die Wähler in Hessen hatten einfach von Koch genug. Im Bodenseekreis hat die SPD ihren Bundestagskandidaten Jochen Jehle gewählt. Zugegeben, wir hatten keinen so prominenten Kandidaten wie etwa einen Oswald Metzger zu bieten. Das ist wohl auch der Grund, dass es von unserer Veranstaltung fast keine Berichte in den zwei örtlichen Blättern gab. Aber das ist ja nichts Neues! Aktuell zur Umgehungsstrasse noch folgende Information aus Stuttgart. Die Einleitung des Planfeststellungsverfahrens ist zum Frühjahr 2009 geplant. Der Bau könnte dann bei rechtlicher Vorraussetzung ab 2011 starten. Zum Hallenbad noch ein paar Worte: Ich fand es als sehr befriedigend, dass mit dem urdemokratischen Verfahren

des Bürgerentscheids es letztlich zu einem klaren Ergebnis gekommen ist. Die Informationen im Vorfeld seitens der Verwaltung waren gut und detailliert und man konnte sich durchaus ein Bild über die Situation machen. Zum Schluss wünsche ich den Ahausern viel Freude mit ihrem neuen Bürgersaal. Ein richtiges Schmuckstück ist daraus geworden.

Liebe Leserinnen und Leser, nächstes Jahr haben wir ein „Superwahljahr“. Es steht die Bundestagswahl (27.9.), die Europawahl (7.6.) und für uns vor Ort auch die Kommunalwahl (7.7.) und die Bürgermeisterwahl (Okt.) an. Sollten sie Interesse haben auch aktiv am Gemeindegesehehen mitzuwirken, so würden wir uns auf ein Gespräch und eine Bewerbung um einen Listenplatz sehr freuen. Nun wünsche ich viel Spaß beim Lesen unseres Blättchens und sende Ihnen gesegnete Weihnachtgrüße und einen guten Start ins neue Jahr.

Unser Bundestagskandidat Jochen Jehle im Steckbrief

Jochen Jehle ist 40 Jahre alt, ledig und Oberstudienrat am Gymnasium im Bildungszentrum Markdorf. Dabei unterrichtet er die Fächer Mathematik, Physik und Gemeinschaftskunde.



Er ist seit 1993 Mitglied in der SPD und derzeit Kreisvorsitzender, Vorsitzender Ortsverein Deggenhausertal und stellv. Vorsitzender der Deutschen Gruppe SBI. Seit 1994 ist er Gemeinderat in

Deggenhausertal und seit 2001 Kreisrat im Bodenseekreis. Im Gymnasium Markdorf ist er Vorsitzender des Personalrates. Er war Delegierter auf dem Bundesparteitag zum Hamburger Programm 2007, er bereitete und moderierte Fachgespräche im Bodenseekreis zu den Themen: Gesundheitsreform, Unternehmenssteuerreform und Kampagne Bildungsaufbruch. Er engagiert sich in folgenden Verbänden: Nord-Süd-Forum Friedrichshafen, Arbeitskreis 'Umrüsten für das Leben' der evangelischen Kirchengemeinde Markdorf, Gründungsmitglied und Vorsitzender der Bürgerinitiative 'Höchsten ohne Golfplatz e. V.', 'Gegen Vergessen - Für Demokratie e. V.', GEW, DLRG Ortsgruppe Deggenhausertal und im DLRG Bezirk Bodenseekreis. Seine Hobbys sind Schwimmen, Laufen und Beach Volleyball.

Besuch des SPD-Ortsvereins Bermatingen bei der Firma Rohwedder am 30. Juli 2008

Am 30. Juli trafen sich der Landtagsabgeordneter Norbert Zeller (SPD), Jochen Jehle Kreis Vors. SPD, Andreas Kemmer OV SPD, Gemeinderat Herbert Grau und Mitglieder des SPD Ortsvereins Bermatingen zu einem Besuch des Sondermaschinen Hersteller Rohwedder in Bermatingen. Nach der Begrüßung der Teilnehmer wurde die Firma bei einer ausführlichen Präsentation (Gründung der Firma, Entwicklung, Börsengang und Planungen für die Zukunft) vorgestellt. Bei einem Werksrundgang konnten die Besucher interessante Einblicke in die Firma Rohwedder am Standort Bermatingen gewinnen.



Frank Wagner, Leiter Business Unit Assembly Technologies Europe, Olaf Fritsch Leiter Personalmanagement, Norbert Merkel Leiter der Ausbildung und Josef Hahn Vors. des Betriebsrats Bermatingen standen für weitere Informationen und Fragen anschließend zur Verfügung. Die Themen Fachkräftemangel, Ausbildungssituation, Leiharbeit, Familienförderung, Globalisierung und Auswirkungen auf die Gesellschaft wurden in einer lebhaften Diskussion erörtert. Kommunalpolitisch beschäftigen am Standort Bermatingen die Situation des geplanten Fußgängerüberweges und die Parkplatzsituation für Mitarbeiter. Weitere Themen waren Kinderbetreuung und Ferienbetreuung, deren Bedarf bei einer Mitarbeiterumfrage abgefragt worden war.

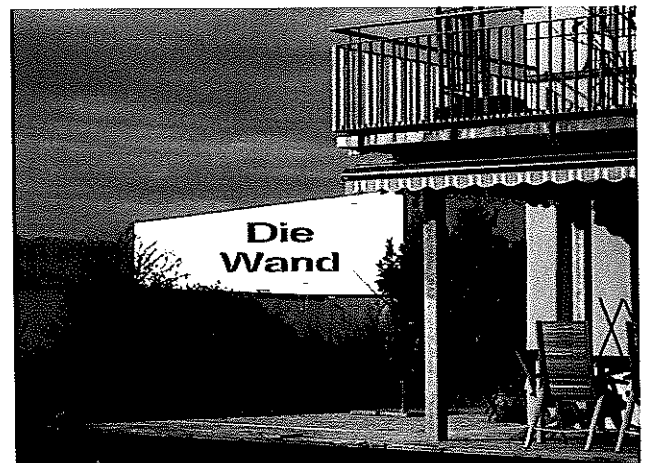
Die Möglichkeiten der Verbundausbildung am Standort Markdorf und in Bermatingen wurden vorgestellt. Neun neue Auszubildende wird es dieses Jahr geben und auch die Möglichkeit eines BA Studiums gibt es hier. Nach drei Stunden intensiven Austauschs und Gesprächen bedankte sich OV Vorsitzender Kemmer bei den Beteiligten.

Der „Obstbaron vom Bodensee“

Diese Überschrift haben wir nicht erfunden, sie wurde vor Jahren von einer renommierten Blatt (Die Zeit) verwendet und sollte das Gebaren des Inhabers der Kelterei Widemann in Ahausen beschreiben. Es ging damals um das eigenmächtige Handeln des Seniorchefs der Firma; wir erinnern uns noch an das unerlaubte Einleiten von Kelterabwässern in die Kanalisation und die dadurch zerfressenen Rohrleitungen und Überlastungen der Kläranlage, die daraufhin extra für die Firma Widemann auf Kosten der Steuerzahler vergrößert wurde.

Nun sind die Nachfolger dabei diese „Tradition“ fortzuführen. Die erweiterte Tanklagerhalle überschreitet die genehmigte Bauhöhe nicht um 30 Zentimeter, nein, um fast 3 Meter; das entspricht im Wohnbau immerhin einer kompletten Geschosshöhe! Da diese jetzt am Bau realisierten Höhenmasse wohl in den ursprünglichen Antragsunterlagen der Firma etwa auch so enthalten waren, die behördlich genehmigten Pläne aber ganz andere Masse enthielten, fragen wir uns doch: Hat die Bau ausführende Firma etwa falsche Pläne erhalten und warum haben die Behörden die Bauausführung mit falschen Massen nicht frühzeitig gestoppt? Generell gilt doch für jeden Bürger wie auch Gewerbebetrieb: Genehmigte Baugrenzen und Masse sind einzuhalten, sonst droht Rückbau! Wenn dieser Rückbau aber nur mit sehr erheblichen Kosten erreicht werden kann, sind Behörden und Gerichte geneigt, die abweichenden Baumasse per Strafverfügung hinzunehmen. Wir sind aber der Meinung, dass die erfahrungsgemäß zu erwartende Geldstrafe ein so niedriges Niveau hat, daß sie von den Betroffenen locker in Kauf genommen werden können.

Aus dem Gemeinderat klingt es nach großem Unmut und man ist wohl nicht gewillt sich von der Firma Widemann Bodenseekelterei GmbH zum erneuten Male vorführen zu lassen.



Die Ausmaße, auf die der Betrieb über die Jahre gewachsen ist, verändern inzwischen völlig das Gesicht der Gemeinde und der Landschaft. Die Ahauser Bürger,

viele mit geballter Faust im Hosensack, müssen damit leben, während die Bürger von Salem wegen der Planungen der Firma MTU noch wählen konnten. Und es soll weitergehen: Neue Bebauungsplanungen wurden bereits präsentiert, die dann sogar Straßenverlegungen zur Folge hätten. Wird eines Tages der Ortsteil Ahausen eher bekannt sein als

Widemannshausen ?

Nochmals Unechte Teilortswahl

Wir hatten im Kommunal Nr.53 unsere Sichtweise zu dieser Einrichtung ausführlich dargestellt. Wir kamen unter anderem zu dem Schluss, dass nach den Verhältnissen der Einwohnerzahlen in den Ortsteilen der Gemeinde Bermatingen einen Gemeinderatssitz an Ahausen abtreten müsste. Allerdings sind wir der Ansicht, dass den demokratischen Wahlverfahren und damit den Bürgerrechten nicht gedient wäre, wenn jetzt die Bestimmungen der unechten Teilortswahl derart geändert würden, dass man die dort festgeschriebene Zahl der Gemeinderatssitze von 3 auf 4 ändert, ansonsten alles bleibt wie es ist. Denn damit wären die Beschränkungen des passiven wie auch des aktiven Wahlrechtes d.h. die Benachteiligungen für Kandidaten und Wähler nicht aufgehoben.

Die Abschaffung der Unechten Teilortswahl enthielte ja nicht nur die Chance 'ordentliche' demokratische Verhältnisse herzustellen, sondern vielleicht auch das Zusammenwachsen innerhalb der Gemeinde weiter zu fördern. Auf Antrag eines Gemeinderates wurde das Thema im Rat behandelt; da dies überraschenderweise in nichtöffentlicher Sitzung beraten wurde, kennen wir leider Verlauf und Ergebnis der Diskussion nicht.

37 Jahre nach Installation des Eingemeindungsvertrages darf, so meinen wir, nicht nur die Existenzberechtigung für die Unechte Teilortswahl sondern auch die des Ortschaftsrates hinterfragt werden - zumal diese Einrichtung auch einige Kosten verursacht. Haben die Bewohner des Ortsteiles Autenweiler möglicherweise das Gefühl ohne Ortschaftsrat zu kurz gekommen zu sein? Der Gemeinderat der Gesamtgemeinde ist doch das richtige Gremium, um den Interessen aller Bürger gleicher Weise gerecht zu werden.

**Franz
Müntefering**



Erweiterte Kernzeitenbetreuung an der Grundschule

Seit Jahren gibt es an der Grundschule Bermatingen die Kernzeitenbetreuung. Ermöglicht wurde dies durch ein Förderprogramm der ehemaligen rot-grünen Bundesregierung unter Bundeskanzler Gerhard Schröder. Frau Schavan als seinerzeitige Landesministerin zierte sich damals das Geld überhaupt anzunehmen. Umso mehr sonnt sie sich jetzt in den Erfolgen.

Auf Initiative von MdL Norbert Zeller, Schulleiter Reiner Rammelt und Bürgermeister Martin Rupp wurde dieser Fördertopf „angezapft“. Unterricht und Angebote der Kernzeitenbetreuung zusammen ergaben so die „Verlässliche Grundschule“. Die Berufstätigkeit beider

Eltern oder alleinerziehender Elternteile sollte erleichtert bzw. ermöglicht werden. Das Angebot wurde in jüngster Zeit beträchtlich erweitert. Jetzt gibt es außer morgens auch an Nachmittagen Kernzeitenbetreuung. Freitags endet sie um 13.00 Uhr.

In der gesamten Kernzeitenbetreuung sind vier hauptamtliche und fünf ehrenamtliche Betreuer beschäftigt, vom Turn – und Tennisverein je eine Person. Zurzeit nehmen etwa 50 Kinder das Angebot wahr. Zum Vergleich: Die Grundschule wird derzeit von rund 170 Kindern besucht. Das gesamte Betreuungsangebot von 7.30 Uhr bis 16.15 kostet pro Tag und Monat 40 Euro, ca. 10 Euro pro besuchten Tag. Nimmt man nur das Angebot bis 13.00 Uhr wahr, kostet es 10 Euro pro Tag und Monat, also ca. 2,50 Euro pro Besuch.

Im Programm der Gemeindeverwaltung heißt es: „ Im Einzelfall ist auf Nachfrage auch eine Beitragsermäßigung aus sozialen Gründen möglich“.

Wir wissen von anderen Gemeinden, dass solche durchaus bestehenden Möglichkeiten der finanziellen Hilfe bewusst nicht veröffentlicht werden. Vielleicht, damit sie nicht wahrgenommen werden!? Die Offenheit der Gemeindeverwaltung in diesem Punkt ist jedenfalls erfreulich. Ist doch wachsende Kinderarmut in unserer Gesellschaft ein brisantes Thema.

Kulturträger Schulbibliothek

Seit 1999 gibt es in der Grundschule eine Bibliothek. Unter der Leitung der Bibliothekarin, Frau Weeber, wurden ihr Bestand und Konzept stetig erweitert. Sie umfasst 3700 Bände und Medien

(DVDs, Videokassetten, Hörbücher und Kassetten).

Die Ausleihzeiten sind:

Mittwoch 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr

Freitag 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr für Schüler

Mittwoch 15.00 Uhr bis 18.00Uhr öffentlich

Nachmittags wird die Bibliothek vornehmlich von Müttern mit Vorschulkindern und von Schülern der 5. bis 7.

Klassen besucht. Letztes Jahr wurde der Bestand an Büchern für die 10 bis 14-jährigen verstärkt ausgebaut- gerade im Hinblick auf die Nachmittagsöffnung. Die Zahl der ausgeliehenen Bücher hat sich in den letzten Jahren ständig erhöht. Ein Beispiel:

Schuljahr 2002/ 2003: 752 Ausleihen

Schuljahr 2007/2008: 2043 Ausleihen

Große Unterstützung erhält die Bibliothek durch den Förderverein der Grundschule. Dieser übernimmt die jährlichen Einbindekosten der Bücher. Ferner gibt es jährlich eine Spende Ahauser Mütter, welche die Fundsachen der Firma Wegis verkaufen. Im Vergleich zu diesen Leistungen wäre eine Erhöhung des Beitrags der Gemeinde wünschenswert.

Zum Konzept der Bibliothek gehören:

Enge Zusammenarbeit mit den Lehrern der Grundschulen. Zum Beispiel können die im Bildungsplan vorgesehenen „Freien Lesezeiten“ in der Bibliothek stattfinden.

Themenausstellungen zu verschiedenen Autoren – alle vier bis sechs Wochen ein neues Thema. Öffentliche Lesungen, z.B. Märchen, Herbst oder Advents Lesung, Lesungen mit Musik in Zusammenarbeit mit der Musikschule Markdorf. Frau Weeber sagte uns, dass sie sich sehr freuen würde, wenn noch mehr 10 bis 14-jährige Leser in die Bibliothek kämen.

Ciao Familie Yanalak

Ende des Jahres schliesst die allseits beliebte „Pizze“ der Familie Yanalak in der Salemer Strasse. Eine gewisse Wut über die „Umstände“, die zur Schliessung führten, ist bei vielen Bermatingern zu spüren.



Genau 2 Jahre und 11 Monate hat es dieses mal gedauert bis der derzeitige Pachtvertrag beendet war! Wie lange wird der nächste dauern? Im gewiss nicht mit all zu grosser gastronomischer Vielfalt gesegneten Bermatingen hatten sich die Yanalaks einen guten Ruf erarbeitet und ihr Weggang wird allgemein bedauert. Bleibt nur noch der Familie viel Erfolg zu wünschen mit ihrem neuen Objekt in Oberuhldingen.

Der Narrenbrunnen

Representativ auf der Grünfläche vor der Schule steht unser Narrenbrunnen. Leider ist sein Zustand schon eine ganze Weile in einem beklagenswerten Zustand. Keine Dorfführung, in der nicht auf den künstlerischen Rang der Fastnachtsfiguren von Erich Kaiser hingewiesen wird.



Umso dringlicher erscheint uns eine Sanierung. Und Wasser sollte auch wieder fließen, sonst wärs kein Brunnen! Weil wir von der SPD dort im Frühjahr unsere Brunnenparty machen, fühlen wir uns auch ein bisschen verantwortlich. Wir würden gern im Zusammenwirken mit Bauhof, Narrenverein und

anderen bei der Sanierung mithelfen. Vielleicht machen ja auch die Mesnerhausveteranen wieder mit. Die Randsteine wurden von uns bereits einmal neu befestigt, aber vor Vandalismus kann man sich nicht immer schützen.

Pechschwarze Nacht im Ort

Dieses Thema hatten wir schon in unserem letzten Kommunal behandelt, leider ohne Echo seitens der Verwaltung. Im Gegenteil: Das Abschalten weiterer Laternen ab 24 Uhr ging im vergangenen Sommer munter weiter. Jedoch das „Murren im Volk“ will nicht aufhören.

Abgesehen von etlichen Widersprüchen (z.B. volle durchgehende Beleuchtung zwischen den Ortsteilen) ist es schon befremdlich, dass mindestens zwei engagierten Bürgern nicht einmal geantwortet wurde auf ihre detaillierten Vorschläge wie man intelligent vorgehen könnte und dabei noch Energie einspart. Die SPD will in nächster Zeit zu diesem Thema im GR nochmals aktiv werden.

**Frank-Walter
Steinmeier**



Bücherflohmarkt

Wir werden dieses Jahr wieder einen Bücherflohmarkt mit dem SPD Ortsverein Markdorf durchführen. Er findet am 13. Dezember von 09:00 bis 18:00 im ProMarkt statt. Bücherspenden werden gerne angenommen. Anruf unter 71573 oder 0176 51371514. Der Erlös wird wieder einem sozialen Zweck zugeführt.

Auslegungssache

Mit Genugtuung stellt der Beobachter fest, dass neuerdings politischen Parteien am Ort erlaubt wurde den Schaukasten am Rathaus für ihre Ankündigungen zu benützen. Gleiches gilt für die Berichterstattung über Parteiveranstaltungen im Gemeindeblatt. Wir finden das völlig o.k., wundern uns aber, da solches bisher nicht möglich war aufgrund eines Ratsbeschlusses vor längerer Zeit. Schön, dass das endlich geändert wurde. Die Bermatinger SPD kommt gerne bei Gelegenheit darauf zurück.

Termine des Ortsvereines:

- 12.01. Versammlung des Ortsvereines
- 26.01. evtl. Fraktionssitzung
- 06.02. Jahreshauptversammlung
- 02.03. Versammlung des Ortsvereines
- 20.03. Mitgliederversammlung des Ortsvereines

Impressum:

Beiträge lieferten: Peter Dick, Gisbert Schellhammer,
A.Kemmer, J.Pagel,

Für den Inhalt verantwortlich:

SPD Ortsverein Bermatingen
Oberer Höhenweg 10
88697 Bermatingen

Telefon: 07544/71573
Telefax: 07544/71573
Email: webmaster@spd-bermatingen.de
www.spd-bermatingen.de

Bankverbindung:
Sparkasse Salem
BLZ: 69051725
Konto: 2006625

